

Eva-Maria Peters

Defizite des gesetzlichen Güterstandes

*Gefahren der Zugewinnngemeinschaft
im Abwicklungsstadium*

Verlag Dr. Kovač

**Hamburg
2005**

	Seite
LITERATURVERZEICHNIS	XV
EINLEITUNG	1
TEIL 1: HISTORIE UND GRUNDLAGEN.....	3
1. KAPITEL: Historischer Überblick	3
A. Der gesetzliche Güterstand von 1900 – Die Verwaltungsgemeinschaft	3
I. Grundideen.....	3
II. Skizze der konkreten Ausgestaltung der Verwaltungsnutznießung von 1900 ..	5
1. Begriff.....	5
2. Vermögensrechtliche Stellung der Eheleute	6
a. Rechte und Pflichten des Ehemannes	6
b. Rechte und Pflichten der Ehefrau	8
3. Beendigung der Verwaltungsnutznießung.....	9
B. Konsequenzen der Verwaltungsnutznießung	10
2. KAPITEL: Hintergrund des heutigen gesetzlichen Güterstandes	13
A. Der Übergang vom Patriarchat zur Partnerschaft - Die Phase bis zum	
2. Weltkrieg.....	13
B. Die Phase bis zum Inkrafttreten des Gleichberechtigungsgesetzes am	
1.7.1958.....	15
I. Skizze der gesellschaftlichen Hintergründe.....	15
II. Verfassungsrechtliche Hintergründe.....	17
1. Der Gleichberechtigungsgrundsatz des Art. 3 Abs. 2 GG	17
2. Das Ende des Güterstandes der Verwaltungsnutznießung.....	18
III. Anforderungen an den Übergangsgüterstand	20
3. KAPITEL: Grundsätze des heutigen gesetzlichen Güterstandes.....	23
A. Die gelebte Zugewinnngemeinschaft.....	23
I. Grundsatz der vermögensrechtlichen Individualität	23
II. Grenze der Verpflichtungs-und Verfügungsbeschränkungen	24

B. Die abzuwickelnde Zugewinnsgemeinschaft	24
I. Allgemeines	25
II. Der Zweck des Zugewinnausgleiches	25
TEIL 2: DIE ABWICKLUNG DER ZUGEWINGEMEINSCHAFT IM TODESFALL	29
4. KAPITEL: Die erbrechtliche Lösung gemäß § 1371 Abs. 1 BGB.....	29
A. Die Rechtslage	29
I. Gesetzliche Erbfolge	30
II. Erbeinsetzung und Zuwendung eines Vermächtnisses aufgrund letztwilliger Verfügung.....	30
B. Kritik an der erbrechtlichen Lösung	31
I. Die Dissonanzen der erbrechtlichen Lösung im Einzelnen.....	32
II. Fazit zur erbrechtlichen Lösung	33
5. KAPITEL: Die güterrechtliche Lösung gemäß § 1371 Abs. 2 BGB.....	35
A. Die Rechtslage	35
B. Zur Ausübung des Wahlrechtes	35
6. KAPITEL: Kritik an den Abwicklungsmöglichkeiten im Todesfalle	37
TEIL 3: DIE ABWICKLUNGSPROBLEME UND RISIKEN IM SCHEIDUNGSFALLE .	41
7. KAPITEL: Gemeinsame Probleme bei der Ermittlung der Rechengrößen des Anfangs- und des Endvermögens.....	43
A. Allgemeines	43
B. Der Vermögensbegriff und die Bewertungsprinzipien.....	43
I. Der Vermögensbegriff	44
II. Die Bewertungsprinzipien.....	45
8. KAPITEL: Die Feststellung des Anfangsvermögens nach § 1374 Abs. 1 BGB	49
A. Die Momentaufnahme des Anfangsvermögens.....	49
B. Der spezifische Vermögensbegriff des Anfangsvermögens	50
I. Die anerkannte Hinzurechnungsfiktion des § 1374 Abs. 2 BGB.....	50
1. Der Anwendungsbereich des § 1374 Abs. 2 BGB.....	50

2. Die Ratio des § 1374 Abs. 2 BGB	51
II. Problemfälle zu § 1374 Abs. 2 BGB	53
1. Ausgangspunkt der Problematik	53
a. Schmerzensgeld und privilegierter Erwerb.....	54
b. Problemfall der Abfindung.....	56
c. Sonstige Problemfälle	58
2. Tendenzen	58
III. Zwischenergebnis.....	59
C. Negatives Anfangsvermögen.....	60
I. Problemaufriß.....	60
II. Lösungsansätze	62
1. Einsatz der Härtefallvorschrift des § 1381 BGB	62
2. Ausrichtung des Vermögensbegriffes nach <i>Battes` Konsumtheorie</i>	63
3. Ersatzlose Streichung des § 1374 Abs. 1, 2. Hs. BGB.....	65
III. Kollision defizitären Anfangsvermögens mit privilegiertem Erwerb.....	66
9. KAPITEL: Die Feststellung des Endvermögens, § 1375 BGB	71
A. Der Begriff des Endvermögens nach § 1375 Abs. 1 BGB	71
B. Die Hinzurechnungen des § 1375 Abs. 2 BGB.....	73
I. Allgemeines zu den Hinzurechnungen	73
II. Die Hinzurechnungsgründe im einzelnen	74
1. Illoyale Vermögensminderungen nach § 1375 Abs. 2 Nr. 1 BGB.....	74
2. Illoyale Vermögensminderungen nach § 1375 Abs. 2 Nr. 2 BGB.....	76
3. Illoyale Vermögensminderungen nach § 1375 Abs. 2 Nr. 3 BGB.....	77
III. Überschuldetes Endvermögen	78
IV. Effektivitätskontrolle zu § 1375 Abs. 2 BGB	79
10. KAPITEL: Tatsachenermittlungs- und Beweisfragen.....	81
A. Der Auskunftsanspruch des § 1379 BGB zur Ermittlung des Endvermögens ..	81
I. Grundsätzliches zum Auskunftsanspruch.....	82
II. Gegenstand des § 1379 Abs. 1 BGB.....	83
1. Umfang der Auskunftspflicht nach § 1379 Abs. 1 Satz 1 BGB	84
2. Ergänzende Ansprüche zum Auskunftsanspruch.....	85

a. Der Anwesenheitsanspruch	85
b. Der Wertermittlungsanspruch nach § 1379 Abs. 1 Satz 2, 2.Hs. BGB.....	86
c. Anspruch auf Dritterstellung des Verzeichnisses, § 1379 Abs. 1 Satz 3 BGB	86
aa. Grundsätzliches zu Dritterstellung	86
bb. Mitwirkung von Sachverständigen	87
cc. Die Kostentragungspflicht für die Wertermittlung.....	88
3. Belegpflicht.....	90
B. Prozessuales zu § 1379 BGB.....	94
I. Grundsätzliche Durchsetzung des § 1379 BGB	94
II. Problem der unvollständigen oder unrichtigen Auskunftserteilung	95
C. Die Grenzen des Auskunftsanspruches.....	97
I. Vermögensminderungen nach § 1375 Abs. 2 BGB.....	97
II. Auskunftsanspruch und Zurückbehaltungsrecht nach § 273 BGB	102
11. KAPITEL: Die tatsächliche Ermittlung des Anfangsvermögens nach § 1377 BGB105	
A. Bedeutung der Norm	105
B. Inhalt des § 1377 BGB.....	106
I. Die Richtigkeitsvermutung des § 1377 Abs. 1 BGB.....	106
II. Die Mitwirkungspflicht des § 1377 Abs. 2 BGB	108
III. Die negative Vermutung des § 1377 Abs. 3 BGB.....	109
IV. Die Effektivität des § 1377 BGB	109
V. Wertsteigerungen und Indizierung des Anfangsvermögens	111
1. Identität von Vermögensgegenständen in Anfangs- und Endvermögen... 112	
2. Bereinigung um die Scheingewinne	114
a. Lösungsansätze zur Problematik der Scheingewinne.....	115
b. Die Lösung des BGH	116
c. Einwände gegen die BGH-Rechtsprechung.....	118
aa. Kritikpunkt: Haushaltstyp	118
bb. Kritikpunkt: Warenkorb.....	119
cc. Kritikpunkt: Jahresindex.....	121
d. Folgeprobleme: Privilegierter Erwerb und negatives Anfangsvermögen 121	
aa. Privilegierter Erwerb und Indizierung	121

bb. Indizierung bei Verbindlichkeiten im Anfangsvermögen.....	123
C. Zwischenergebnis.....	125
12. KAPITEL: Die Ausgleichsforderung, § 1378 BGB	127
A. Die Regelhöhe nach § 1378 Abs. 1 BGB.....	127
B. Der Entstehungszeitpunkt nach § 1378 Abs. 3 Satz 1 BGB	128
C. Die Begrenzung des § 1378 Abs. 2 BGB.....	128
I. Inhalt der Vorschrift	128
II. Sinn und Zweck des § 1378 Abs. 2 BGB.....	129
TEIL 4: DIE MÖGLICHKEITEN ZUR SICHERUNG DER AUSGLEICHS- FORDERUNG	133
13. KAPITEL: Allgemeine Lösungsansätze	135
A. Rechtshängigkeit auch als maßgeblicher Zeitpunkt für § 1378 Abs. 2 BGB...	135
B. Analoge Anwendung des § 1375 Abs. 2 BGB	139
C. Ansprüche gegen Dritte nach § 1390 BGB.....	141
D. Berechnung nach dem Verkehrswert.....	142
14. KAPITEL: Sicherungsmöglichkeit durch § 1389 BGB.....	145
A. Normzweck und Anwendungsbereich des § 1389 BGB	145
B. Voraussetzungen des Kautionsanspruches.....	146
I. Anspruchsberechtigung.....	146
II. Besorgnis einer erheblichen Gefährdung der Ausgleichsinteressen	147
C. Der Inhalt des Kautionsanspruches.....	149
D. Der Umfang des Kautionsanspruches	149
E. Die Effektivität des § 1389 BGB	152
I. Die Akzessorietät der Sicherheiten des § 232 BGB	152
II. Rangverhältnis zwischen § 1389 BGB und § 1378 Abs. 2 BGB	152
III. Zwischenergebnis.....	155
F. Prozessuale Durchsetzung der Sicherheitsleistung.....	156
G. Vorläufiger Rechtsschutz.....	157
I. Überblick über die Arten des vorläufigen Rechtsschutzes.....	157
II. Die beschleunigte Sicherung des Kautionsanspruches.....	158

1. Ausschluß jeglicher vorgezogener Sicherung	159
2. Sicherung durch Arrest.....	162
3. Sicherung durch einstweilige Verfügung	166
4. Wahlweise Sicherung durch Arrest oder einstweilige Verfügung	168
III. Effektivitätskontrolle.....	169
H. Zwischenergebnis zur Sicherungsmöglichkeit des § 1389 BGB.....	171
15. KAPITEL: Direkte vorläufige Sicherung der künftigen Ausgleichsforderung.....	173
A. Statthaftigkeit des Eilrechtsschutzverfahrens	173
B. Bedenken gegen die Sicherung durch Arrest	175
C. Ergebnis	177
ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE	179